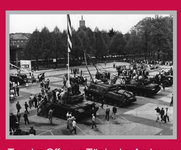
HISTORISCHE INFORMATION

United States Army Berlin Brigade

Die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges hatten Berlin 1945 in vier Sektoren aufgeteilt. In den östlichen Bezirken standen sowjetische Einheiten. Im Westteil der Stadt waren seitdem amerikanische, britische und französische Kampftruppen stationiert. Die gemeinsame Verwaltung für Berlin oblag der Alliierten Kommandantur in Berlin. Sie wurde allerdings von der Sowjetunion seit 1948 nicht mehr wahrgenommen.



Tag der Offenen Tür in der Andrews Kaserne, 1960er Jahre

AlliiertenMuseum

Anfänge der amerikanischen Garnison

Ein Jahr nach Kriegsende entstand die ständige Garnison der Amerikaner. Um 1950 war sie rund 5000 Mann stark. Die Infanterie der U.S. Army stellte in der Garnison das größte Kontingent. Hinzu kamen kleinere Einheiten der Luftwaffe. Die Marine unterhielt nur ein Verbindungsbüro. Höchster Vertreter der USA in Berlin war der Stadtkommandant im Rang eines Generals. Er trug militärisch und politisch Verantwortung. Sein Sitz, das Lucius D. Clay Headquarters, befand sich an der Clayallee, vormals Kronprinzenallee, in Dahlem. Heute ist dort das US-Konsulat untergebracht. In Zehlendorf, einem von sechs Bezirken im amerikanischen Sektor, lag das Hauptquartier. In Dahlem und Lichterfelde befanden sich alle Kasernen der Garnison: die Andrews Barracks, die Turner Barracks, die Roosevelt Barracks sowie die McNair Barracks hier vor Ort. Die Bauten der McNair Barracks waren in den 1930er Jahren ursprünglich für Telefunken errichtet worden. Nach 1945 übernahm die amerikanische Besatzungsmacht die Gebäude und ließ sie umbauen. Sie wurden nach Lieutenant General Lesley J. McNair benannt.

Für die Familien der Soldaten wurden im Laufe der Zeit neue Siedlungen gebaut. Die größte mit über 1200 Wohnungen, das heutige Parkviertel Dahlem, entstand am Hüttenweg. Dort gab es eine Schule, Kindergärten, Sportanlagen, das Einkaufszentrum Truman Plaza, eine Bibliothek und das Kino Outpost Theater. Dieses Gebäude wird seit 1998 vom AlliiertenMuseum genutzt.

Ehrengarde vor dem US-Hauptquartier in Zehlendorf, um 1965

AlliiertenMuseum

Ausdauerlauf in der McNair-Kaserne beim „Brigade Run", 19. Mai 1977

AlliiertenMuseum/US Army

Sicherheit und Freiheit schützen

Namen und Wappen der amerikanischen Truppen in Berlin wechselten mehrfach. Die Garnison hieß im Laufe der Jahre Berlin Military Post, Berlin Command und U.S. Army Garrison Berlin. Doch ihr Auftrag im Kalten Krieg blieb unverändert.

West-Berlin war vom Territorium der DDR umschlossen und lag wie eine Insel im Machtbereich des Warschauer Paktes. Gemeinsam mit Briten und Franzosen sollten die US-Soldaten die Sicherheit und Freiheit der Bevölkerung schützen und im Ernstfall auch verteidigen.

Die Kampftruppen schreckten den Gegner davon ab, die Stadt im Handstreich zu nehmen. Im Falle eines Angriffes des Warschauer Paktes auf Berlin hätte ihr Widerstand nämlich einen Gegenschlag der NATO ausgelöst und mit großer Wahrscheinlichkeit in die atomare Katastrophe geführt. Im Laufe von fast 50 Jahren und verstärkt mit der neuen Ostpolitik Willy Brandts traten neben die militärischen Szenarien vermehrt politische Konzepte zur Konfliktlösung.

Ausbau der Landebahnen des Flughafens Tempelhof während des Flugbetriebes, 21. September 1948

AlliiertenMuseum/US Air Force

Auszeichnung eines deutschen Zivilangestellten der amerikanischen Armee für seine langjährige Tätigkeit, 2. Juli 1986

AlliiertenMuseum/US Army

Luftbrücke

Mehrfach versuchten die Sowjetunion und die DDR, den Westmächten den freien Zugang nach West-Berlin und die Freizügigkeit innerhalb der gesamten Stadt streitig zu machen. Besonders in diesen Krisenzeiten galten die Amerikaner der Bevölkerung als Garanten von Freiheit und Demokratie.

Die Basis für die emotionale Bindung vieler Menschen an die Amerikaner war die Luftbrücke von 1948/49. Damals wurde die Bevölkerung in dem von der Sowjetunion abgeriegelten West-Berlin ein Jahr lang aus der Luft vor allem über den Flughafen Tempelhof versorgt. 189 963 Flüge der U.S. Air Force lieferten über 1,78 Millionen Tonnen Fracht, davon allein 1,42 Millionen Tonnen Kohle und knapp 300 000 Tonnen Lebensmittel. Hinzu kommt, dass tausende Berlinerinnen und Berliner als Zivilangestellte für das amerikanische Militär arbeiteten.

Wenige Monate nach dem Bau der Mauer durch das Regime der DDR im August 1961 erhielten die amerikanischen Streitkräfte schließlich den Namen U.S. Berlin Brigade und behielten ihn, bis sie die Stadt 1994 verließen. In den letzten Jahren der Stationierung verringerte sich die Stärke der amerikanischen Brigade bis auf zuletzt rund 2000 Mann.

Gundula Bavendamm

STEGLITZ KULTUR AMT ZEHLENDORF

ERINNERN FÜR DIE ZUKUNFT STEGLITZ-ZEHLENDORF

Konzeption & Gestaltung: KARIN ROSENBERG